





# Herzlich Willkommen

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wir freuen uns, Sie ganz herzlich zur dritten MO-TRA-K in der Hochschule Fresenius in Wiesbaden willkommen zu heißen! Unter dem Schwerpunktthema Radikalisierung in Zeiten Corona, wird die MOTRA-K #2022 auch in diesem Jahr ein vielfältiges Programmangebot aus Beiträgen der Radikalisierungsforschung und Präventionspraxis bieten.

Erklärtes Ziel der jährlichen MOTRA-K ist es, einen engen Austausch zwischen Forschung, Politik und Praxis zu befördern. Die MOTRA-Jahreskonferenz versteht sich als offenes Forum, das aktiv genutzt werden soll, um Beiträge aus der Radikalisierungsforschung und Präventionspraxis einzubringen, miteinander zu vernetzen und damit einen vitalen Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch zu befördern.

In diesem Sinne freuen wir uns auf Ihre Teilnahme, den gemeinsamen Austausch und eine erfolgreiche Konferenz!

Gefördert vom



des Innern und für Heimat

# Inhalt

Programmübersicht	5
Programm	7
Referent:innen	24
Anreise	47
Ahendveranstaltiing	48

# Verpflichtende Vorsichts- und Hygieneschutzmaßnahmen



### Mund-Nasen-Bedeckung tragen

Innerhalb der Räumlichkeiten gilt die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske (bevorzugt FFP2-Maske).

Falls Sie eine Maske benötigen sollten, sprechen Sie unser Veranstaltungspersonal gerne an.



# Hygieneregeln einhalten

Es gelten die allgemeinen Hygieneregeln des Robert-Koch-Instituts:

Regelmäßiges, gründliches Händewaschen, Husten bzw. Niesen in die Armbeuge etc.



## Freiwilliger COVID 19-Antigen-Selbsttest

Zum gegenseitigen Schutz bitten wir alle Teilnehmer:innen um die Durchführung eines COVID19-Antigen-Selbsttests vor dem Betreten des Veranstaltungsortes an beiden Konferenztagen. Falls Sie Selbsttests benötigen sollten, sprechen Sie unser Veranstaltungspersonal gerne an.



# Anweisungen befolgen

Befolgen Sie bitte unbedingt die Anweisungen des Veranstaltungspersonals zur Einhaltung von Hygieneschutzmaßnahmen.

# Programmübersicht



# 1. September

8.00 Einlass/Anmeldung/Begrüßungskaffee Begrüßung durch Uwe Kemmesies (MOTRA-Konsortial-**6** 9.00 leitung) und Grußworte von Frau Bundesinnenministerin Nancy Faeser (online) und Herr Engelbert Beyer (BMBF) UHH: Islamismusaffine Einstellungen bei in Deutschland **6** 9.30 lebenden Muslimen 10.00 WZB: Das WZB-Protestmonitoring 10.30 LMU: Teilprojekt Internetmonitoring ----- Pause (kantiin) 11.15 **BKA:** Radikalität im Spiegel politisch motivierter Kriminalität 11.45 KrimZ: Das Terrorismusstrafrecht und die Tatmotive verurteilter Personen 12.15 **KIT:** Metaverse Mittagspause (kantiin) 13.45 **BF:** Radikalisierung in Zeiten von Corona 14.15 GIGA: Islamismus und gewaltförmiger Konfliktaustrag im Nahen und Mittleren Osten ----- Pause (kantiin) 15.00 PANEL A: Öffentliche Debatten und Polarisierung I PANEL B: Anti-Corona Proteste im Radikalisierungskontext PANEL C: Phänomenmonitoring — Pause (kantiin)

16.45 **Podiumsdiskussion:** Kommunalpolitik

# **Programmübersicht**

# 2. September

- 8.00 Einlass/Anmeldung/Begrüßungskaffee
  9.00 Panel D: Öffentliche Debatten und Polarisierung II
  Panel E: Mobilisierung offline & online I
  Panel F: Verschwörungstheorien I
  Pause (kantiin)
  11.00 Panel G: Radikalisierung & Soziale Medien I
  Panel H: Mobilisierung offline & online I
  Panel I: Verschwörungstheorien II
  Mittagspause (kantiin)
  13.30 Podiumsdiskussion: Wissenschaft, Praxis und Politik
  Pause (kantiin)
  - 15.00 Panel J: Radikalisierung & Soziale Medien II
    - Panel K: Hinwendung, Distanzierung und Prävention von islamistischem Extremismus bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen
      - **Panel L:** Praktische Präventions- und Deradikalisierungsbeispiele
- **16.30** Verabschiedung

# **Programm**

# Tag 1 Donnerstag, 1. September

8-9 Uhr

## Einlass/Anmeldung/Begrüßungskaffee

Bitte beachten Sie: Es gilt eine Maskenpflicht innerhalb der Räumlichkeiten der HSF.

9-930 Uhr

Begrüßung und Grußworte

Bürgersaal

Uwe Kemmesies (MOTRA-Konsortialleitung), Bundesinnenministerin Nancy Faeser (online),

Engelbert Beyer (Bundesministerium für Bildung und Forschung)

9<sup>30</sup>-10 Uhr Bürgersaal



Islamismusaffine Einstellungen bei in Deutschland lebenden Muslimen: Erkenntnisse der ersten Welle einer repräsentativen Befragung zu Verbreitung, sozialen Verteilung und Einflussfaktoren

Referent:innen: Peter Wetzels, Katrin Brettfeld (Universität Hamburg)

Es werden ausgewählte Ergebnisse der ersten Welle einer repräsentativen Einstellungsbefragung, der Studie "Menschen in Deutschland 2021" (MiD 2021) vorgestellt, die im Rahmen des Forschungsverbundes MOTRA durch die UHH von März bis Juni 2021 durchgeführt wurde. Im Rahmen dieser Erhebung wurden unter anderem auch n=1.310 erwachsene Muslime aus verschiedenen Herkunftsländern erreicht. Präsentiert werden Ergebnisse zur Verbreitung islamismusaffiner Einstellungen und Erkenntnisse multivariater Analysen zu diesbezüglich relevanten Einflussfaktoren.

10-10<sup>30</sup> Uhr Bürgersaal

# Das WZB-Protestmonitoring -Politischer Protest und Radikalisierung



Referenten: <u>Swen Hutter</u>, <u>Edgar Grande</u> (Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin/Freie Universität Berlin)

Ziel des vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) durchgeführten Teilvorhabens ist das systematische Monitoring der deutschen Protestlandschaft (einschließlich politisch motivierter Gewalt) und deren Rolle bei der politischen Radikalisierung. Das WZB-Protestmonitoring erforscht die zeitlichen und räumlichen Zusammenhänge des Protestgeschehens, die diskursive Gelegenheitsstrukturen von Protest und Radikalisierung sowie die Radikalisierungsverläufe von individuellen Protestakteur:innen.

### 10<sup>30</sup>-11Uhr Bürgersaal



# Teilprojekt Internetmonitoring: Zur Bedeutung von Gruppen in der online-Radikalisierung

Referenten: <u>Julian Hohner</u>, <u>Simon Greipl</u> (Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, LMU München)

Die zentrale Bedeutung von Gruppen im Radikalisierungsprozess setzt sich im Kontext von online-Umgebungen fort, ist aber in der Radikalisierungsforschung allgemein unterrepräsentiert (Rothut et al. 2022). Der Beitrag vom Teilprojekt Internetmonitoring integriert daher grundlegende gruppendynamische Aspekte in online-Radikalisierungsphänomene und liefert erste empirische Befunde auf der Gruppenebene, einerseits bezogen auf Gaming-Communities und andererseits auf Gruppierungen mit Radikalisierungspotenzial auf Telegram.

#### 11 – 11<sup>15</sup> Uhr

#### Pause

### 11<sup>15</sup>-11<sup>45</sup> Uhr Bürgersaal



### Radikalität im Spiegel politisch motivierter Kriminalität: Eine Sozialraumanalyse auf Kreisebene

Referent:innen: <u>David Bretschi, Sandra Michaelis, Sarah Bitschnau</u> (Forschungsstelle Terrorismus/Extremismus, Bundeskriminalamt)

Politisch motivierte Kriminalität (PMK) kann als Indikator für gesellschaftliche Spannungen, für regelungsbedürftige gesellschaftliche Konfliktlagen bzw. ein entsprechendes interventionsbedürftiges Radikalisierungsgeschehen in bestimmten Regionen und/oder gesellschaftlichen Teilgruppen verstanden werden. Der Vortrag stellt die jüngsten Entwicklungen der PMK in Deutschland vor und präsentiert Ergebnisse einer Sozialraumanalyse zum Aufkommen von politisch motivierten Straftaten auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

# 11<sup>45</sup>-12<sup>15</sup> Uhr Bürgersaal



# Das Terrorismusstrafrecht und die Tatmotive verurteilter Personen

Referenten: Axel Dessecker, Jonas Knäble (Kriminolog. Zentralstelle)

Basierend auf Analysen von Strafverfahrensakten verurteilter terroristischer Straftäter:innen (§§ 89a -89c, § 91, §§ 129a -129b StGB) befasst sich der Vortrag mit deskriptiven Ergebnissen, die die Anwendung des deutschen Terrorismusstrafrechts aufzeigen. Andererseits werden mittels qualitativer Inhaltsanalysen untersuchte Tatmotive vorgestellt. Wir vergleichen dabei die in der Wissenschaft diskutierten Kategorien der Motive terroristischer Straftaten mit den Motiven, welche die Gerichte in ausgewählten Urteilen identifiziert und dargestellt haben.

### 12<sup>15</sup>-12<sup>45</sup> Uhr Bürgersaal

# Metaverse: Neue Freiheit oder Nährboden für Extremismus



Referent:innen: <u>Octavia Madeira</u>, <u>Georg Plattner</u> (Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS), Karlsruhe)

Die Vision des Metaverses bietet eine Vielzahl möglicher missbräuchlicher Verwendungen durch extremistische Akteur:innen. Um das Metaverse und sein mögliches Potenzial für extremistische Gruppierungen und die damit einhergehende Herausforderung für Sicherheitsbehörden einzuschätzen, wurde am ITAS ein Vision Assessment Workshop durchgeführt. Ziel des Expert:innen-Workshops war es, Szenarien zu entwickeln, die Alternativen sichtbar machen, und zum Austausch über kollektive Erwartungen sowie normative Setzungen anregen. In diesem Vortrag werden erste Ergebnisse des Workshops präsentiert.

1245-1345 Uhr

Kantiin

Mittagspause

### 13<sup>45</sup>-14<sup>15</sup> Uhr Bürgersaal

# Radikalisierung in Zeiten von Corona. Ergebnisse einer Expert:innenbefragung



Referentin: Michaela Glaser (Berghof Foundation)

Im Vortrag werden ausgewählte Ergebnisse einer nationalen Expert:innenbefragung zum aktuellen Radikalisierungsgeschehen präsentiert. Befragt wurden Wissenschaftler:innen sowie zivilgesellschaftliche und staatliche Präventionsakteure. Im Zentrum stehen, dem Fokus der Interviews folgend, die Proteste gegen die Coronamaßnahmen. Vorgestellt werden Befunde zu beteiligten Milieus sowie zu Dynamiken, die zu Radikalisierung und Gewaltbereitschaft beitrugen. Dabei zeigen sich relevante Differenzierungen; deutlich wird zudem, dass die Proteste auf grundsätzliche Probleme aktueller Demokratien verweisen.

### 14<sup>15</sup>–14<sup>45</sup> Uhr Bürgersaal



# Islamismus und gewaltförmiger Konfliktaustrag im Nahen und Mittleren Osten: Regionale Dynamiken und Auswirkungen auf Deutschland

Referenten: <u>Thomas Richter</u>, <u>Selman Almohamad</u> (German Institute for Global and Area Studies)

Im Vortrag werden Aspekte zu den Themen Islamismus und gewaltförmiger Konfliktaustrag im Nahen und Mittleren Osten vorgestellt. Insbesondere wird eine kurze Übersicht zu drei Bereichen gegeben: Entwicklungstrends in Bezug auf den Islamischen Staat in Syrien und Irak; Modernisierung und Wahhabismus in Saudi-Arabien; Gewalteskalation im israelisch-palästinensischen Konflikt. Abschließend werden die Relevanz und die Auswirkung dieser regionalen Dynamiken für das Radikalisierungsgeschehen in Deutschland erörtert.

14<sup>45</sup>-15 Uhr

Pause

### Panels A-C 15-16<sup>30</sup> Uhr

#### **PANEL A**

Hörsaal 2.11

# Öffentliche Debatten und Polarisierung Teil I (Vorträge und Diskussion)

Moderation: Teresa Völker (WZB)

Teresa Völker und Daniel Saldivia Gonzatti (WZB)

#### Diskursnetzwerke der extremen Rechten in Deutschland

Wie sind rechtsextreme Organisationen in öffentliche Diskursnetzwerke eingebettet und wie beeinflussen sie die Politik? Der Vortrag präsentiert eine Studie zur Entwicklung und Struktur von Diskursnetzwerken der radikalen Rechten in Massenmedien in Deutschland. Die Studie widmet sich der Frage wie sich die Diskursnetzwerke von rechtsradikalen Organisationen seit den 1990ern verändert haben, welche Verbindungen zu politischen Parteien bestehen und wie sie ihre Ideen und Forderungen zu Themen wie Nationalismus, Islam und Migration in der Öffentlichkeit verbreiten.

Sophia Rothut (IfkW, LMU München)

#### Mainstreamingprozesse einordnen – Eine systematische Literaturanalyse

Welche Narrative und Prozesse werden von radikalen Akteuren genutzt, um in die Mitte der Gesellschaft vorzudringen? Dieses sog. Mainstreaming beschreibt strategisch motivierte Versuche, den öffentlichen Diskurs in Richtung radikaler Positionen zu verlagern, ohne dass dies so wahrgenommen oder unmittelbar mit spezifischen Ideologien assoziiert wird. Um Mainstreaming einordnen zu können, wurde bestehende Forschung im Extremismus- und Radikalisierungskontext, die den Fokus auf Mainstreamingprozesse oder relevante Teilphänomene legen, mithilfe einer systematischen Literaturanalyse aufgearbeitet.

Özgür Özvatan (Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung, Humboldt-Universität zu Berlin)

De/legitimising Europe through the performance of crises. The far-right Alternative for Germany on "climate hysteria" and "corona hysteria"

This article illuminates the far-right populist Alternative for Germany's (AfD) performances of delegitmisation vis-à-vis EUrope and legitmisation of itself/the nation by articulating two paradigmatic, transnational crises: climate change and COVID-19. It asks: 'how does the far-right AfD perform these two crises to legitimise itself and delegitimize others?'. We identify a two-dimensional process of narrative delegitimization by the party, vilifying national and backgrounding EUropean 'others', realized by a comic-romantic emplotment of ethno-national rebirth.

### PANEL B

Bürgersaal



# Anti-Corona Proteste im Radikalisierungskontext (Vorträge und Diskussion)

Moderation: Sophia Hunger (WZB)

Sophia Hunger und Swen Hutter (WZB)

Die Corona-Proteste 2020/2021 in Deutschland – Entstehung, Mobilisierungspotenziale und Radikalisierung der Querdenker

Seit Beginn der Corona-Pandemie entstand in Deutschland die neue "Querdenken"-Bewegung, die nicht nur gegen spezifische Maßnahmen, wie Lockdowns oder eine Impfpflicht, auf die Straße ging, sondern auch zunehmenden systemkritisch in Erscheinung trat. Das WZB-Protestmonitoring nähert sich diesem neuen Phänomen, das mit zunehmender Sorge von Politik und Sicherheitsbehörden betrachtet wird, aus verschiedenen Blickwinkeln: im Hinblick auf Radikalisierung auf der Straße, den individuellen Motivationen zur Protestteilnahme und durch eine Untersuchung der öffentlichen Debatten rund um die Proteste.

Florian Primig (Universität Berlin)

#### Reibungslose Bewegung? Die Rationalität der Corona Protestbewegung in Deutschland

Die Demokratie ist immer in Perioden der Krise. Die gegenwärtige epistemische Krise, die die Richtigkeit der etablierten Wissensordnung in Frage stellt, bringt Phänomene hervor, die wir erst langsam verstehen. Am Beispiel der Coronaprotestbewegung auf Telegram zeige ich auf, dass es ein fruchtbarer Ansatz zu einem besseren Verständnis dieser Phänomene sein kann, den Kern der epistemischen Krise, die Ausdifferenzierung der Rationalitäten und somit die Deutungskonflikte entlang entstehender Bruchlinien der Rationalität, mithilfe sozial-epistemologischer Überlegungen in den Blick nehmen.

<u>Daniel Krüger</u> und <u>Martin Schubert</u> (Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung/Mobiles Beratungsteam)

# Lokale Konflikt- und Protestdynamiken – Erfahrungen aus der Gemeinwesenberatung

Ausgehend von unserer Beratungspraxis im Land Brandenburg wollen wir im Kurzvortrag unsere Perspektive auf kommunale Konflikte im Zusammenhang mit Corona-Pandemie und –Politik darlegen. Wir erläutern die Dynamik öffentlicher Proteste anhand der Einflussfaktoren Akteur\*innen, medial vermittelter Diskurs, lokaler Konflikt und Spektakel sowie die begrenzten Möglichkeiten eines lokalen Umgangs damit.

Erdogan Karakaya (Polizeipräsidium Südosthessen)

# Die aktive Beteiligung von migrantischen Milieus in den Querdenker-Szenen

Mit den Worten "Sturm auf den Reichstag" berichteten Medien darüber, wie eine heterogene Demonstrantenschaft versuchte sich Zugang zur Treppe zu verschaffen. Obgleich in diesen Szenen eine mangelnde politische Distanz zu rechtsorientierten Personen/Gruppen und der Reichsbürger-Szenen zu beobachten ist, beteiligen sich auch Menschen mit Migrationsbiografie an den Anti-Corona-Aktionen. Das erscheint auf den ersten Blick paradox. Unter der Betrachtung gesellschaftsanalytischer Gesichtspunkte ist jedoch die Beteiligungnicht nur zu erklären, sondern sie war zu erwarten.

### PANEL C Hörsaal 1.01

# Phänomenmonitoring: Perspektiven auf Islamismus, Rechtsextremismus und Linksextremismus (Vorträge und Diskussion)

Moderation: Peter Wetzels (UHH)

<u>Mujtaba Isani</u> (Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM))

#### Implizite extremistische Einstellungen

Messung, Verbreitung und Unterschiede zu expliziten Einstellungen Ein grundlegendes Problem in der Extremismusforschung stellt die soziale Erwünschtheit von Befragten dar. Als Lösung dieses Problems wurden bereits in anderen Forschungsfeldern erfolgreich Implizite Assoziationstests zur Erfassung latenter, impliziter Einstellungen entwickelt, die die soziale Erwünschtheit von Befragten umgehen können. Der Vortrag gewährt einen ersten Einblick in die Ergebnisse des DFG-Projekts "Politischer und religiöser Extremismus: Explizite und implizite Einstellungen messen und erklären".

#### Eylem Kanol (WZB)

# Die Rolle der sozioökonomischen Integration bei der Radikalisierung von dschihadistischen Foreign Fighters aus Europa

Nach den Ereignissen des 11. September wurde der Zusammenhang zwischen sozioökonomischer Marginalisierung und Radikalisierung empirisch untersucht und in der wissenschaftlichen Literatur weitgehend widerlegt. Mit dem Aufkommen des Phänomens der sogenannten "Foreign Fighters" im europäischen Kontext sind jedoch sozioökonomische Erklärungen für Radikalisierung wieder in den Vordergrund gerückt. In dieser Studie analysiere ich biografische Daten von 1019 Foreign Fighters aus Frankreich, Deutschland und dem Vereinigten Königreich und vergleiche das Bildungsniveau und die Arbeitslosenquote von Foreign Fighters mit derjenigen der Bevölkerung mit dem höchsten Radikalisierungsrisiko, nämlich der muslimischen Bevölkerung im jeweiligen untersuchten Land. Insgesamt deuten die Ergebnisse darauf hin, dass ausländische Kämpfer im Vergleich zu der Bevölkerung mit dem höchsten Radikalisierungsrisiko offenbar nicht unverhältnismäßig stark sozioökonomisch benachteiligt sind. Eine Analyse von Umfragedaten zur Unterstützung der Foreign Fighters, die unter Menschen muslimischen Glaubens in Deutschland durchgeführt wurde (n = 516), unterstreicht diese Ergebnisse.

<u>Lino Klevesath</u>, <u>Marvin Hild</u> und <u>Suad Alamr</u>i (Institut für Demokratieforschung/Universität Göttingen)

# Inhalte von Predigten im radikalislamischen Milieu: Stehen sie im Kontext gesamtgesellschaftlicher Radikalisierung?

Die Frage, welche Inhalte in muslimischen Predigten zur Sprache kommen, wird in Politik und Gesellschaft oft diskutiert. Die Studienlage ist bisher dünn. Wir untersuchen qualitativ, welche Inhalte bei Predigten in ausgewählten Moscheen in Niedersachsen, denen eine salafistische Prägung zugeschrieben wird, im Vordergrund stehen. Lassen sich Inhalte von Debatten, wie das Zusammenleben in der multiethnischen, multireligiösen Gesellschaft, der Umgang mit der Pandemie oder dem Ukraine-Krieg in den Predigten wiederfinden? Finden sich Aussagen zur Demokratie und der Idee des säkularen Rechtsstaats?

Christina Foerch (Fighters for Peace)

"Radikalisierungsspiel" XGames und Dialog mit Ehemaligen als Extremismusprävention in Schulen

XGames ist ein partizipatives LiveGame, in dem Jugendliche konfrontativ für die Methoden, Argumente und Denkweisen von extremistischen Gruppen sensibilisiert werden. Manipulation und Wettbewerb ziehen die Teilnehmenden in einen "Trichter" der Radikalisierung, aus dem zunächst kein Ausweg erscheint. In der anschließenden Reflexion werden das Erlebte und die eigenen Handlungen aufgearbeitet. Danach wird in einer Dialogsession mit ehemaligen Kämpfer:innen aus dem libanesischen Bürgerkrieg ("Fighters for Peace") das Erlebnis der Simulation in die reale Lebenswelt übertragen.

16<sup>30</sup> – 16<sup>45</sup> Uhr

Pause

16<sup>45</sup>-17<sup>45</sup> Uhr

**PODIUM** 

Bürgersaal

Gefahr für die Demokratie? Kommunalpolitik im Angesicht von Hass und Hetze

Moderation: <u>Uwe Kemmesies</u> und <u>Kirsten Eberspach</u> (BKA)

Vorstellung des Kommunalen Monitoring zu Hass, Hetze und Gewalt gegenüber Amtsträger:innen und Podiumsdiskussion mit den Kommunalen Spitzenverbänden: Daniela Schneckenburger (Deutscher Städtetag), Klaus Ritgen (Deutscher Landkreistag), Uwe Lübking (Deutscher Städte- und Gemeindebund) und Heiko Klare (Sprecher und Fachreferent des Bundesverbands Mobile Beratung e.V.)

Ab 19:00 LUMEN

Sektempfang und Abendessen

# **Programm**

# Tag 2 Freitag, 2. September

8-9 Uhr

## Einlass/Anmeldung/Begrüßungskaffee

Bitte beachten Sie: Es gilt eine Maskenpflicht innerhalb der Räumlichkeiten der HSF.

### Panels D-F 9-10<sup>30</sup> Uhr

# PANEL D Hörsaal 2.11

# Öffentliche Debatten und Polarisierung Teil II (Vorträge und Diskussion)

Moderation: Teresa Völker, WZB

Maximilian Makovec und Marcel Maurer (Universität Augsburg)
Deliberation als Schlüsselmoment zur Verhinderung von
Radikalisierungstendenzen

Deliberation im Sinne von einer zivilisierten Austragung eines Dissenses oder Konfliktes kann mit dem Konzept von Habermas als entscheidender Faktor zur Verhinderung von antidemokratischen Radikalisierungstendenzen betrachtet werden. Hierzu gehört die möglichst weitgehende Integration abweichender Positionen in den Geltungsbereich der Deliberation – mithin auch solcher Positionen, die als populistisch gelabelt werden. Der voreilige Ausschluss unangenehmer Standpunkte kann paradoxerweise (verweist er doch oft auf den demokratischen Wertekonsens) zur Unterminierung jenes Wertekonsenses führen.

<u>Jamuna Oehlmann</u> (Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus e. V. (BAG RelEx))

#### Die Auswirkungen der Coronapandemie auf extremistische Szenen

Die Covid-19-Pandemie hat neben den massiven globalen Auswirkungen auch auf extremistische Szenen, sowie die zivilgesellschaftliche Distanzierungs- und Deradikalisierungsarbeit enorme Auswirkungen. In diesem Vortrag werden die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf einige islamistische Strömungen und rechte Netzwerke betrachtet. Es wird der Frage nachgegangen, ob und wie die Pandemie zu einem Zulauf zu extremistischen Gruppen beigetragen hat und wie sie sich verändert haben. Auch darf ein Blick in die Präventionspraxis nicht fehlen.

<u>Heiko Klare</u> (Bundesverband Mobile Beratung e. V. (BMB)) "Long-Covid" für die Demokratie? Auswirkungen der Corona-Krise und -proteste auf die Zivilgesellschaft

Die Mobilen Beratungsteams beobachten seit 2020 die "Corona-Proteste" und ihre Auswirkungen auf die demokratische Zivilgesellschaft. Dabei wurden nicht nur in Sozialen Medien Räume frei für die Demokratie ablehnende Krisendeutungen, die anschlussfähig an extrem rechte Diskurse sind und weit über die bisherigen Protestmilieus wirkmächtig werden. Diese Form von "Long-Covid" wird gesellschaftlich voraussichtlich noch länger herausfordernd bleiben. Welche Auswirkungen das auf die Zivilgesellschaft haben kann und welche Möglichkeiten sich entwickeln, soll dieser Vortrag beleuchten.

# PANEL E Bürgersaal

# Mobilisierung offline & online Teil I (Vorträge und Diskussion)

Moderation: Daniel Saldivia Gonzatti (WZB) und Heidi Schulze (LMU)

<u>Daniel Saldivia Gonzatti</u> (WZB) und <u>Heidi Schulze</u> (LMU)

Radikalisierung der Anti-Corona-Proteste – Mobilisierung offline und online

Die Corona-kritische Protestbewegung in Deutschland hat sich im Zeitverlauf bezüglich ihren Protestakteuren und -formen radikalisiert. Dabei ist wenig über die ideologischen Entwicklungen in der internen und externen Kommunikation dieser Bewegung bekannt. Wir vergleichen verschiedenen Kanälen der Kommunikation und Mobilisierung, z.B. in sozialen Netzwerken, externe Kommunikation auf Demonstrationen und die massenmediale Resonanz. Das Zusammenspiel von offline und online Kommunikation ermöglicht Inferenzen über die öffentliche Wahrnehmung und die interne Eskalationsdynamiken der Bewegung.

<u>Pablo Jost</u> (Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz) und <u>Harald Sick</u> (Bundesarbeitsgemeinschaft "Gegen Hass im Netz")

Rechtsextreme und demokratiefeindliche Mobilisierung und Vernetzung während der Corona-Pandemie. Ein Spaziergang durch Telegram

Im Vortrag möchten wir einen umfassenderen Überblick über die Mobilisierungsdynamiken auf Telegram geben und dabei mögliche regionale Unterschiede in den Mobilisierungsbemühungen identifizieren. Dazu untersuchen wir mittels automatisierter Analyseverfahren über 10 mio. Nachrichten aus etwa 250 Kanälen, die im Zeitraum von Januar 2020 bis April 2022 veröffentlicht wurden und überprüfen, inwieweit rechtsextreme Akteure, Querdenker und Verschwörungstheoretiker kooperieren und ob es regionale, bzw. eventspezifische Unterschiede in den Mobilisierungsbemühungen gibt.

<u>Stefan Brieger</u> und <u>Jochen Tiepmar</u> (Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V., Dresden (HAIT)) **Social Media als Mobilisierungskatalysator** –

die Kommunikationsstrategie der "Freien Sachsen" während der Corona-Pandemie

Seit Ausbruch der Covid-19-Pandemie prägen Proteste gegen die Maßnahmen des Infektionsschutzes sowie die sie verantwortenden Akteure und Institutionen die öffentliche Debatte in Deutschland. Eine hervorgehobene Rolle besetzt in diesem Zusammenhang die im Frühjahr 2021 im Erzgebirgsraum gegründete Kleinstpartei "Freie Sachsen". Ziel des Beitrages ist die Analyse der Mobilisierungsstrategie der Gruppierung anhand einer Auswertung der Parteikommunikation in den Sozialen Medien, um die Erfolgsbedingungen rechtsextremistischer Agitation im Corona-Kontext zu erhellen.

### PANEL F Hörsaal 1.01

# **Verschwörungstheorien Teil I** (Vorträge und Diskussion)

Moderation: Eylem Kanol (WZB) und Rebecca Endtricht (UHH)

Rebecca Endtricht (UHH) und Eylem Kanol (WZB)

# Soziale Krisen, Verschwörungsglaube und gruppenbezogene Vorurteile

Verschwörungstheorien waren schon immer eng mit Vorurteilen und Konflikten verbunden. Wir gehen deshalb der Frage nach, wie sich Verschwörungsglaube auf die Abwertung von Gruppen auswirkt. Es werden Ergebnisse eines Umfrage-Experiments präsentiert, in dem soziale Krisensituationen aufgerufen, diese mit Verschwörungsansätzen verknüpft und anschließend die Einstellung gegenüber verschiedenen Gruppen erhoben wurden. Es zeigt sich, dass je nach aktivierter Krisensituation eine unterschiedlich ausgeprägte Abwertung resultiert, die zudem abhängig von der eigenen Gruppenzugehörigkeit ist.

<u>Tom Pflicke</u> und <u>Alexander Deycke</u> (Bundesfachstelle Linke Militanz/ Göttinger Institut für Demokratieforschung/ Georg-August-Universität Göttingen)

#### Linke Verschwörungstheorien

Linkes Denken apostrophiert man gemeinhin mit Aufklärung, Fortschritt, Emanzipation und sozialwissenschaftlichen Methoden. Betrachtet man das breite Spektrum der linken Ideenwelt allerdings genauer, zeigt sich, dass auch diese nicht vor Verschwörungstheorien gefeit ist. Linke Gesellschaftsanalysen, die sich zumeist durch einen differenzierten, systemisch strukturierten Weltzugang auszeichnen, können insbesondere bei Staats-, Herrschafts- und Kapitalismuskritik durchaus umschlagen in Vorstellungen intentionalen Handelns von im Verborgenen die Fäden ziehenden Elitencliquen. Wir werden uns Verschwörungstheorien im linken Radikalismus kursorisch mit Hilfe historischer, zeitgeschichtlicher und aktueller Beispiele annähern.

Stephen Albrecht (Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH))

# Projekt NEOVEX: Langzeit- und Fallstudien zu Verschwörungstheorien und rechtsextremen Ideologien

Im Rahmen des Forschungsverbunds NEOVEX, widmet sich das IFSH in einer Langzeit- und mehreren Fallstudien der Frage, welche Auswirkungen aus dem Zusammenwirken rechtsextremer Ideologien und Verschwörungstheorien entstehen.

Es untersucht dabei welche rhetorischen Mittel sich die Vertreter:innen rechtsextremer Ideologien und von Verschwörungstheorien bedienen und welche Gewaltlegitimationen von Täter:innen, die dem rechtsextremen und verschwörungstheoretischen Lager zuzuordnen sind, verwendet werden.

Erste Ergebnisse dieser Studie werden in diesem Vortrag präsentiert.

### 10<sup>30</sup>-11 Uhr

Pause

# Panels G-I

#### PANEL G

Hörsaal 2.11

# Radikalisierung & Soziale Medien Teil I (Vorträge und Diskussion)

Moderation: Julian Hohner (LMU)

Nader Hotait (Humboldt-Universität zu Berlin (BIM)/Universität Mannheim (GESS/CDSS))

#### Potenziale der Radikalisierung auf TikTok

Dieses Projekt möchte der Frage nachgehen, welches Radikalisierungspotenzial für junge Erwachsene auf TikTok vorliegt. Der Annahme folgend, dass die Wirkungsweise von TikTok das Radikalisierungspotenzial für Jugendliche erhöht, da die Wahrscheinlichkeit der Begegnung und Interaktion mit radikalen Inhalten von unbekannten und unkontrollierten Akteur:innen hoch ist. Dies wird mehrstufig, mittels ineinandergreifender Verfahren, untersucht. Kern der Untersuchung ist eine Beobachtungsstudie, indes das entsprechende Konsumverhalten junger Erwachsener auf der Plattform rekonstruiert werden soll.

<u>Ursula Kristin Schmid</u> (Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, LMU München)

# Soll das ein Witz sein? Das Gefahrenpotenzial humoristischer Hate Speech

Bisherige Forschung zeigt, dass auf Social Media indirekte Formen von Hate Speech überwiegen. Insbesondere die Verschleierung von Hate Speech durch Humor birgt die Gefahr, Hass 'einfach nur als Spaß' wahrzunehmen. Der Vortrag präsentiert einen theoretischen Ansatz zur Wahrnehmung und Verarbeitung humoristischer Hate Speech sowie die Implikationen deren Vorkommen. Anschließend werden empirische Ergebnisse einer Mixed-Methods-Studie vorgestellt, die das Gefahren- und Radikalisierungspotenzial der Kombination von Hass mit Humor untermauern.

<u>Carolin Jansen</u> (Hochschule der Medien Stuttgart), <u>Inna Vogel</u> (Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT), <u>Jan Philipp Kluck</u> (Universität Duisburg-Essen) und <u>Tahireh Setz</u> (Universität Kassel)

Hochdynamische Verbreitungsformen von Desinformation verstehen, erkennen und bekämpfen - ein Forschungsbericht des interdisziplinären Projekts DYNAMO

Die COVID-19-Pandemie zeigt, dass es sich bei Desinformation um einen hochdynamischen Gegenstand handelt - sowohl bezogen auf die verwendeten Technologien als auch bezüglich der Verbreitungskanäle, die Aufbereitungsformen und die rechtliche Bewertung. Insbesondere die Verbreitung von Desinformation Dienste mit Messengerfunktion wie Telegram und ihr Beitrag zur desinformationsbedingten Radikalisierung ist vergleichsweise wenig erforscht. Im Vortrag werden daher interdisziplinäre Befunde des Verbundprojekts DYNAMO, das im Herbst 2021 gestartet ist und diese Forschungslücke schließt, präsentiert.

## PANEL H Bürgersaal



# Mobilisierung offline & online Teil II (Vorträge und Diskussion)

Moderation: Daniel Saldivia Gonzatti (WZB) und Heidi Schulze (LMU)

Marcel Jaspert und Maik Fielitz (Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft Jena)

#### Plattformpolitik im Kontext rechtsextremer Mobilisierung

Digitale Plattformen sind Orte polarisierter Diskurse und politischer Radikalisierung. Obwohl sich die Radikalisierungsforschung mit der Aneignung jener Plattformen durch demokratiefeindliche Akteure auseinandersetzt, bleibt sie weitgehend stumm zum Umgang der Tech-Unternehmen mit ebenjenen. Der Vortrag argumentiert, dass Plattformpolitik als zentrale Variable der Verbreitung und Einhegung von rechtsextremen Narrativen und Bewegungen verstanden werden muss. Er untersucht Rechtfertigungsmuster von Plattformen und den technologischen und kuratierenden Einfluss auf demokratiefeindliche Dynamiken.

Sabine Volk (Jagiellonen Universität Krakau & Universität Helsinki) Von fremdenfeindlichen Demonstrationen zum Protest gegen die "Corona-Diktatur": Rechtsaußen-Mobilisierung während der Covid-19-Pandemie

Dieser Beitrag analysiert die Auswirkungen der Pandemie auf bestehende Rechtsaußen-Bewegungen anhand der Fallstudie der PEGIDA-Bewegung in Dresden. Auf Grundlage ethnografischer Daten zeigt er auf, wie PEGIDA Protestformen und diskursive Deutungsrahmen flexibel an den pandemischen Kontext anpasste. Insbesondere fokussierte PEGIDA sich schon ab April 2020 auf die "Verteidigung" der deutschen Demokratie gegen die sog. "Corona-Diktatur". Rhetorisch hat sich PEGIDA während der Pandemie weiter radikalisiert, insbesondere im Hinblick auf die Delegitimierung staatlicher Institutionen und Akteure.

<u>Lena Frischlich</u> (Institut für Kommunikationswissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

"WIR haben es in der Hand!!!!": Hinweisreize für kollektives Verhalten in verschwörungstheoretischen Facebook-Gruppen

Die vorliegende Studie untersucht mit Hilfe einer groß angelegten Inhaltsanalyse die Facebookposts in vier verschwörungsgläubigen Facebook-Gruppen auf Hinweisreize für Faktoren, die in der psychologischen Forschung mit normativem kollektivem Verhalten wie Protesten sowie non-normativem kollektivem Verhalten wie der Ausübung von Gewalt assoziiert sind. Die Ergebnisse zeigen ein teilweises hohes Mobilisierungspotenzial in diesen virtuellen Gruppen, allerdings auch Unterschiede zwischen den untersuchten Gruppen, die im Vortrag im Hinblick auf ihre Implikationen beleuchtet werden.

### PANEL I Hörsaal 1.01

# **Verschwörungstheorien Teil II** (Vorträge und Diskussion)

Moderation: Eylem Kanol (WZB) und Rebecca Endtricht (UHH)

<u>Janina Pawelz</u> (Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH))

NEOVEX: Muster und Dynamiken von Verschwörungstheorien und rechtsextremen Ideologien in Krisenzeiten

Ziel des gemeinsamen BMBF-Forschungsprojekts NEOVEX ist es, länderübergreifende Ausformungen von Verschwörungstheorien und rechtsextremen Ideologien im Zeitverlauf sowie ihre gewaltlegitimierenden Funktionen zu analysieren. Das Projekt widmet sich darüber hinaus der Untersuchung transnationaler Verschränkungen und Vernetzungen von Akteur:innen sowie der Verbreitung ihrer Botschaften in digitalen Informationsräumen. Des Weiteren wird der Umgang von Technologieunternehmen mit verschwörungstheoretischen und rechtsextremen Inhalten analysiert.

<u>Britt Ziolkowski</u> und <u>Corinna Lehmann</u> (Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg)

Das Ende ist nah - jetzt erst recht?

Wie extremistische Strukturen von der Verschränkung ihrer Untergangsszenarien mit der Corona-Thematik profitieren

In einer qualitativ angelegten Studie wurden drei Untergangsszenarien im extremistischen Kontext untersucht: erstens die Schilderung der Apokalypse im Salafismus, zweitens das rechtsextremistische Narrativ "Der Große Austausch" und drittens die Erzählung über den "Deep State", vertreten von Anhängern der "QAnon"-Verschwörungstheorie. Ausgehend von dieser Studie werfen wir im Konferenzbeitrag Schlaglichter auf die Frage, wie die Corona-Pandemie in diese Narrative integriert wurde und auf welche Weise das extremistische Umfeld von dieser Verschränkung profitierte. So beobachten wir u.a. ein gesteigertes Potenzial zur Mitgliedergewinnung, einen erhöhten Handlungsdruck und eine verstärkte Abwertung staatlicher Strukturen und Akteure.

Niklas Vögeding (Cultures interactive e.V./Beratungsstelle veritas)

Beratung im Kontext von Verschwörungsgläubigkeit –

Ein Erfahrungsbericht

Im Rahmen des Beitrags soll der Arbeitsansatz von "veritas - Beratungsstelle für Betroffene von Verschwörungserzählungen" vorgestellt werden. Als erste Beratungsstelle ihrer Art konnte veritas bundesweit wertvolle Beratungserfahrung im Kontext von Verschwörungserzählungen sammeln. Einführend wird hier eine Phänomenbeschreibung und Bedarfseinschätzung durch die Mitarbeiter\*innen von veritas vorgestellt, um dann anhand der gesammelten Erfahrungen erfolgversprechende Ansätze der Prävention von verschwörungsideologischer Radikalisierung durch Umfeldberatung zu diskutieren.

12<sup>30</sup> – 13<sup>30</sup> Uhr

Kantiin

Mittagspause

13<sup>30</sup> – 14<sup>45</sup> Uhr Bürgersaal

# **PODIUM:** Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik – Austausch auf Augenhöhe?

Podiumsdiskussion mit Judy Korn (Vorstand/Geschäftsführung Violence Prevention Network), Heike Kleffner (Geschäftsführerin, Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V.), Hanna Pfeifer (Goethe-Universität Frankfurt a. M. und Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung), Andreas Zick (Leiter des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung an der Universität Bielefeld) und Thomas Heppener (Unterabteilungsleiter im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

Moderation: Uwe Kemmesies (BKA), Peter Wetzels (UHH)

Leitend ist dabei die Fragestellung, wie der kooperativ-dialogische Austausch zwischen den Feldern Praxis, Politik und Wissenschaft optimiert werden kann: Was wird wechselseitig voneinander erwartet? Woran mangelt es auf Ebene von Bund, Ländern und Kommunen? Welche Beiträge könnten von MOTRA geleistet werden bzw. werden von MOTRA erwartet? Dabei geht es weniger um einen streitbaren Diskurs als vielmehr um ein diskursives Brainstorming mit dem Ziel, über einen optimierten Austausch zwischen den Arbeitsfeldern mit ihren jeweiligen Besonderheiten künftig besser "Synergien" schöpfen zu können.

14<sup>45</sup>-15 Uhr

Pause

### Panels J-L 15-16<sup>30</sup> Uhr

### PANEL J Hörsaal 2.11

# Radikalisierung & Soziale Medien Teil II (Vorträge und Diskussion)

Moderation: Julian Hohner und Simon Greipl (LMU)

<u>Victor Cruz-Aceves</u> und <u>Jannis Jost</u> (Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (ISPK))

Erkennung von islamistisch-extremistischen Radikalisierungszeichen in Sozialen Medien (ERAME)

Das Projekt ERAME entwickelt ein Dashboard, das die Sicherheitsbehörden bei a) der KI-gestützten Erkennung von radikalen/sich radikalisierenden Nutzern- und b) dem Monitoring vom islamistisch-extremistischen Phänomenbereichs auf YouTube unterstützen soll. Die Umsetzung von ERAME umfasst sozial-, technologiewissenschaftliche Aspekte und die rechtswissenschaftliche Sicherstellung eines rechtskonformen Projektes. In der vorliegenden Einreichung werden also a) ERAME- und b) Ergebnisse von an den fürs Projekt gecrawlten Kommentaren angewandt wissenschaftlichen Verfahren präsentiert.

Dennis Klinkhammer (FOM Hochschule)

# Methodische Grenzen ML basierter Social-Media-Screenings zur Einschätzung von Bedrohungslagen

In der Extremismus- und Terrorismusforschung werden zunehmend Algorithmen des Maschinellen Lernens (ML) zur Anwendung gebracht, um die Radikalisierung von Individuen oder Gruppen sowie damit in Verbindung stehende Phänomene wie bspw. die Verbreitung von Hassnachrichten oder Falschmeldungen auf Social-Media-Plattformen zu untersuchen. Die Dynamiken hinsichtlich der Dominanz von Themen und Kommunikationsmustern bedingen dabei methodische Grenzen dieser Verfahren, insb. wenn es Radikalisierung, Hassnachrichten und Falschmeldungen längsschnittlich als Prozess zu analysieren und vorherzusagen gilt.

# <u>Dmitry Adler-Foryy</u> (AVP e. V. Projekt "Local Streetwork On/Off") **Welchen Einfluss hat Covid-19 auf die islamische Radikalisierung in sozialen Medien?**

COVID-19 hat praktisch jeden Aspekt des Lebens auf der ganzen Welt verändert. Eine der unmittelbaren Auswirkungen der Pandemie war eine erhebliche Zunahme der Zeit, die die Menschen im Internet verbringen. Es war jedoch sofort klar, dass eine Radikalisierung zu gewalttätigem Extremismus erfolgen könnte. Wir haben versucht, zwei Fragen zu beantworten: Gibt es einen Unterschied in der durchschnittlichen Anzahl der täglichen Beiträge vor und nach dem offiziellen Beginn der Pandemie? Gab es eine Veränderung des Postingverhaltens?

# PANEL K Bürgersaal



# Hinwendung, Distanzierung und Prävention von islamistischem Extremismus bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Vorträge und Diskussion)

Moderation: Beatrix Austin (Berghof Foundation)

Dennis Walkenhorst (modus I zad)

Dimensionen erfolgreicher Distanzierungsprozesse vom islamistischen Extremismus: Ein praxisorientiertes Modell zur Fall-Analyse, Hilfeplanung und (Selbst-)evaluation

Im Rahmen der diesjährigen Evaluation bundesfinanzierter Beratungsstellen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) entstand ein mehrdimensionales Indikatorenmodell in Form einer Neun-Felder-Matrix, dass Kausalitäten der Distanzierungsarbeit mit Blick auf individuelle Distanzierungsprozesse vom islamistischen Extremismus beobachtbar macht. Im Rahmen des Vortrages sollen zunächst das Modell und sein Entstehungs- bzw. Entwicklungsprozess vorgestellt werden. Anschließend erfolgt eine Verortung des Modells in der bestehenden Landschaft von Instrumenten und Modellen der Falldiagnostik.

<u>Michaela Glaser</u> (BF/Frankfurt UAS) und <u>Susanne Johansson</u> (Frankfurt UAS)

Frühe Distanzierungen von radikalen Islamauslegungen. Ergebnisse einer biografieanalytischen Studie

Im Zuge adoleszenter Suche können junge Menschen mit extremistisch-islamistischen Strömungen in Berührung kommen. Doch was trägt dazu bei, dass sie sich in frühen Phasen einer Einbindung wieder

abwenden? Und was lässt sich aus solchen Verläufen für die präventive Praxis lernen? Diesen Fragen ging eine qualitativ- rekonstruktive Studie nach, in der ehemals in islamistische Szenen involvierte, früh sich distanzierende Akteure nach ihren Lebensgeschichten gefragt wurden. Präsentiert werden zentrale Ergebnisse des Projekts, in dem auch Empfehlungen für die pädagogische Praxis erarbeitet wurden.

Hülya Tuncor (Hessische Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport) und Simone Rehm (Kompetenzzentrum für Deradikalisierung (KomZ) des Baverischen Landeskriminalamtes)

# Interventionspunkte für eine gendersensible Deradikalisierungsarbeit bei Frauen und Mädchen im Bereich des Salafismus

Im Projekt werden Radikalisierungsverläufe von Frauen in Form von Fallanalysen untersucht und mit bestehenden Erkenntnissen durch Analysen von Radikalisierungsverläufen von Männern verglichen. Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass sich Radikalisierungsverläufe bei Frauen hinsichtlich Motiven, Gestaltungsformen und Aktionsmöglichkeiten sowie Ausstiegsverläufen von denen der Männer unterscheiden. Der Fokus soll auf die Untersuchung des Zusammenspiels der Geschlechterrollen gelegt werden, die in der salafistischen Ideologie als streng heteronormativ, komplementär beschrieben werden.

### PANEL L Hörsaal 1.01

# Praktische Präventions- und Deradikalisierungsbeispiele

(Vorträge und Diskussion)

Moderation: Sonja King (BKA)

Sophia Rothut, Heidi Schulze und Brigitte Naderer (LMU) Verbesserung der Kenntnisse über kognitive Vorurteile. Eine Evaluierungsstudie über eine Deradikalisierungskampagne für europäische Jugendliche

Insbesondere im Kontext der Radikalisierungsprävention ist die Untersuchung des Erfolgs von Kampagneninstrumenten ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung wirksamer Kampagnenstrategien. In dieser Studie untersuchen wir die Wirksamkeit einer Deradikalisierungskampagne, die sich auf kognitive Verzerrungen konzentriert. Wir untersuchen den Erfolg der Kampagne im Hinblick auf drei festgelegte Kampagnenziele: Aufbau von Wissen über Vorurteile, Aufbau von Selbstvertrauen, um Vorurteile zu erkennen, und Aufbau von Bewusstsein und Relevanz für das Thema. Wir führten ein 1 x3-Experiment (n=223) durch.

Winnie Plha (Denkzeit-Gesellschaft e. V.)

# Die Pädagogische Interaktionsdiagnostik in der Arbeit mit delinquenten und radikalisierten jungen Menschen

In der Delinquenz- und Radikalisierungsprävention haben wir es nicht selten mit jungen Menschen zu tun, die aufgrund negativer früher Beziehungserfahrungen massive psychosoziale Einschränkungen haben. Diese entwicklungsbedingten Schwierigkeiten manifestieren sich interpersonell, also in Beziehung zu anderen und führen in vielen Fällen zu wiederholten Abbrüchen. Die Pädagogische Interaktionsdiagnostik die hier in den Grundzügen vorgestellt werden soll, bietet Möglichkeiten des Verstehens dieser Dynamiken und die Entwicklung darauf basierender Interventionsstrategien.

Jasmin Giama-Gerdes (IFAK e. V./re:vision)

Projektpräsentation "Debunk it! Fake News, Fake Stories"

Vermittlung von Medienkompetenz für Jugendliche und junge

Erwachsene in Haft

In diesem Projekt werden hetzerische Zeitungsartikel, Videos, Memes und Kommentare aus sozialen Netzwerken mit jungen Inhaftierten analysiert und diskutiert. Diskriminierungen und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit werden anhand persönlicher und gesellschaftlicher Auswirkungen thematisiert sowie Hintergründe von Verschwörungserzählungen und Propaganda erörtert. Im filmischen Teil demaskieren die Teilnehmenden die propagandistischen Narrative und entwickeln Gegennarrative, indem sie den Elementen der Erzählung mit der Erstellung einer Bildcollage und eigenen Kommentaren widersprechen.

16<sup>30</sup>-16<sup>45</sup> Uhr Bürgersaal

Verabschiedung



### Referent:innen

### Dr. Dmitry Adler-Foryy

#### AVP e. V. Projekt "Local Streetwork On/Off"

Promotion an der Universität Siegen am Lehrstuhl für Politikwissenschaft (2018) mit dem Schwerpunkt auf der Untersuchung der Transformation des politischen Islams und des Phänomens der islamistischen Radikalisierung. Seit 2020 Leiter der Denkfabrik "Thomasius Research Institute on Political Extremism (TPX)".



Vortrag: Welchen Einfluss hat Covid-19 auf die islamische Radikalisierung in sozialen Medien?

→ Panel J, 2. September, 15-16.30 Uhr



### Stephen Albrecht

# Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

Stephen Albrecht arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH). Im Rahmen des BMBF geförderten Projekts NEOVEX forscht er zu virtuellen und transnationalen Dimensionen des Rechtsextremismus und -terrorismus sowie zu antisemitischen Verschwörungstheorien. Er hat Geschichte an der Universität Hamburg studiert.

Vortrag: Projekt NEOVEX: Langzeit- und Fallstudien zu Verschwörungstheorien und rechtsextremen Ideologien

→ Panel F, 2. September, 9-10.30 Uhr

#### Suad Alamri

Institut für Demokratieforschung/Universität Göttingen

Vortrag: Inhalte von Predigten im radikalislamischen Milieu: Stehen sie im Kontext gesamtgesellschaftlicher Radikalisierung?

→ Panel C, 1. September, 15-16.30 Uhr

#### Selman Almohamad

German Institute for Global and Area Studies

Vortrag: Islamismus und gewaltförmiger Konfliktaustrag im Nahen und Mittleren Osten: Regionale Dynamiken und Auswirkungen auf Deutschland

→ 1. September, 14.15-14.45 Uhr

#### Beatrix Austin

#### **Berghof Foundation**

Vortrag: Radikalisierung in Zeiten von Corona. Ergebnisse einer Expertinnenbefragung

→ Bürgersaal, 1. September, 13.45-14.15 Uhr

#### Sarah Bitschnau

#### Forschungsstelle Terrorismus/Extremismus, Bundeskriminalamt

Sarah Bitschnau ist Soziologin und arbeitet seit einem Jahr bei der Forschungsstelle Terrorismus/Extremismus des BKA. Dort ist sie im Sachgebiet Phänomenologie/Forschung tätig.

Vortrag: Radikalität im Spiegel politisch motivierter Kriminalität: Eine Sozialraumanalyse auf Kreisebene

→ 1. September, 11.15-11.45 Uhr

#### Dr. David Bretschi

#### Forschungsstelle Terrorismus/Extremismus, Bundeskriminalamt

David Bretschi ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Forschungsstelle Terrorismus/Extremismus (FTE) im Bundeskriminalamt tätig. Dort untersucht er die Entwicklung von politisch motivierter Kriminalität in Deutschland.

Vortrag: Radikalität im Spiegel politisch motivierter Kriminalität: Eine Sozialraumanalyse auf Kreisebene

→ 1. September, 11.15-11.45 Uhr

#### Dr. Katrin Brettfeld

#### Universität Hamburg

Studium der Rechtswissenschaft, Psychologie (klinische Psychologie und Rechtspsychologie) in Hannover, Bremen und Berlin. Seit 2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg. Promotion 2008. Forschungsschwerpunkte: Kriminalstatistik, Dunkelfeldforschung, Jugendgewalt und -kriminalität, Religion und Kriminalität, politischer Extremismus.

Vortrag: Islamismusaffine Einstellungen bei in Deutschland lebenden Muslimen: Erkenntnisse der ersten Welle einer repräsentativen Befragung zu Verbreitung, sozialen Verteilung und Einflussfaktoren

→ 1. September, 9.30-10 Uhr

### Stefan Brieger

# Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V., Dresden (HAIT)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung in Dresden. Forschungsschwerpunkte: Politischer Extremismus, Demokratietheorie, Transition politischer Systeme. Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Soziologie an der TU Dresden

Vortrag: Social Media als Mobilisierungskatalysator - die Kommunikationsstrategie der "Freien Sachsen" während der Corona-Pandemie

→ Panel E, 2. September, 9-10.30 Uhr



# Jeong-Eun Choi

Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT)

Vortrag: Hochdynamische Verbreitungsformen von Desinformation verstehen, erkennen und bekämpfen - ein Forschungsbericht des interdisziplinären Projekts DYNAMO

→ Panel G, 2. September, 11-12.30 Uhr

#### Dr. Victor Cruz-Aceves

#### Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (ISPK)

Dr. Victor Cruz-Aceves befasst sich als Computational Social Scientist mit Maschinellem Lernen (insb. Natural Language Processing) und Statistik. Er arbeitet in der Abt. Terrorismus- und Radikalisierungsforschung des ISPK am BMBF-geförderten Projekt ERAME. Davor forschte und lehrte er – u.a. zu Politikdiffusion, Methoden und vergleichender Regierungslehre – als wiss. Mitarbeiter an der Uni Kiel.

Vortrag: Erkennung von islamistisch-extremistischen Radikalisierungszeichen in Sozialen Medien (ERAME)

→ Panel J. 2. September, 15–16.30 Uhr

#### Prof. Dr. Axel Dessecker

#### Kriminologische Zentralstelle

Axel Dessecker ist als Jurist und Soziologe seit 2004 Stellv. Direktor der KrimZ und seit 2008 apl. Professor am Institut für Kriminalwissenschaften der Universität Göttingen.

Vortrag: Das Terrorismusstrafrecht und die Tatmotive verurteilter Personen

→ 1. September, 11.45–12.15 Uhr

### Alexander Deycke

# Bundesfachstelle Linke Militanz/ Göttinger Institut für Demokratieforschung/ Georg-August-Universität Göttingen

studierte Politik- und Geschichtswissenschaft in Göttingen und Genf und ist seit 2017 in der Bundesfachstelle Linke Militanz beschäftigt.

Vortrag: Linke Verschwörungstheorien

→ Panel F, 2. September, 9-10.30 Uhr

### Kirsten Eberspach

#### Forschungsstelle Terrorismus/Extremismus - Bundeskriminalamt

Kirsten Eberspach ist Politologin und arbeitet seit drei Jahren bei der Forschungsstelle Terrorismus/Extremismus des BKA und ist dort im Sachgebiet Extremismusprävention.

Vortrag: Gefahr für die Demokratie?
Kommunalpolitik im Angesicht von Hass und Hetze

→ Podiumsdiskussion, 1. September, 16.45-17.45 Uhr



# Rebecca Endtricht

#### Universität Hamburg

Rebecca Endtricht hat Soziologie und Psychologie in Mannheim und in Bergen, Norwegen studiert und arbeitet seit 2020 am Lehrstuhl für Kriminologie der Universität Hamburg im Forschungscluster MOTRA. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind: Soziale und kollektive Identitäten, Diskriminierung und Vorurteile, religiöse und politische Ideologien, quantitative Einstellungsforschung.

Vortrag: Soziale Krisen, Verschwörungsglaube und gruppenbezogene Vorurteile

→ Panel F, 2. September, 9-10.30 Uhr

#### Maik Fielitz

#### Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft Jena

Maik Fielitz ist Wissenschaftlicher Referent am IDZ und Ko-Leiter der Forschungsstelle Netzanalyse in der BAG "Gegen Hass im Netz" ist. Am IDZ leitet er das Forschungsprojekt "Die Politik digitaler Plattformen im Kontext rechtsextremer und verschwörungsideologischer Mobilisierung" als Teil des BMBF-finanzierten Forschungsverbundes NEOVEX.

Vortrag: Plattformpolitik im Kontext rechtsextremer Mobilisierung

→ PANEL H, 2. September, 11-12.30 Uhr



#### Christina Foerch

#### **Fighters for Peace**

Christina Förch Saab ist Diplom-Politologin (FU Berlin). Seit 2000 arbeitet sie als Journalistin im Libanon. Sie hat mit ehemaligen Bürgerkriegskämpfern die NGO "Fighters for Peace" gegründet und sich auf die Erinnerungsnarrative zum libanesischen Bürgerkrieg, Reintegration ehemaliger Kämpfer und Extremismusprävention spezialisiert. Sie ist Referentin für internationale Konferenzen und Publikationen

Vortrag: "Radikalisierungsspiel" XGames und Dialog mit Ehemaligen als Extremismusprävention in Schulen

→ Panel C, 1. September, 15-16.30 Uhr

### Dr. Lena Frischlich

Institut für Kommunikationswissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Dr. Lena Frischlich leitet derzeit am Institut für Kommunikationswissenschaft der WWU in Münster die Nachwuchsforschungsgruppe Demo-RESILdigital: Demokratische Resilienz in Zeiten von online-Propaganda, Fake News, Fear und Hate Speech. Frischlich ist Sprecherin der Fachgruppe Medienpsychologie der DGPS und Mitglied im Jungen Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste

Vortrag: "WIR haben es in der Hand!!!!": Hinweisreize für kollektives Verhalten in verschwörungstheoretischen Facebook-Gruppen

→ Panel H, 2. September, 11-12.30 Uhr



Jasmin Giama-Gerdes

#### IFAK e.V./re:vision

Jasmin Giama-Gerdes ist Kulturwissenschaftlerin/BWL (M.A.), Interkulturelle und Anti-Diskriminierungs-Trainerin, Mediatorin und Prozessbegleiterin für Diversity Management. Aktuell ist sie Projektleiterin des durch Demokratie Leben! geförderten Modellprojekts Extremismus im Strafvollzug NRW. Derzeit arbeitet sie an Konzepten nachhaltiger Implementierung von Diversitätsmanagement in Haftanstalten.

Vortrag: Projektpräsentation "Debunk it! Fake News, Fake Stories" Vermittlung von Medienkompetenz für Jugendliche und junge Erwachsene in Haft

→ Panel L, 2. September, 15-16.30 Uhr

#### Michaela Glaser

#### **Berghof Foundation/Frankfurt UAS**

Michaela Glaser ist Soziologin und Senior Researcher im MOTRA-Team der Berghof Foundation Berlin. Zuletzt forschte sie zudem zu frühen Distanzierungen vom radikalen Islam an der Frankfurt University of Applied Science. Ihre Schwerpunkte sind rechter & islamistischer Extremismus im Jugendalter, Extremismusprävention, Biografieforschung & Praxisbegleitforschung.

Vortrag: Radikalisierung in Zeiten von Corona. Ergebnisse einer Expertinnenbefragung

→ Bürgersaal, 1. September, 13.45-14.15 Uhr

Vortrag: Frühe Distanzierungen von radikalen Islamauslegungen. Ergebnisse einer biografieanalytischen Studie

→ Panel K, 2. September, 15-16.30 Uhr

### Prof. Dr. Edgar Grande

# Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin/Freie Universität Berlin

Professor Grande ist Gründungsdirektor des Zentrums für Zivilgesellschaftsforschung am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

Vortrag: Das WZB-Protestmonitoring - Politischer Protest und Radikalisierung

→ 1. September, 10-10.30 Uhr

# Simon Greipl

#### Forschungsstelle Terrorismus/ Extremismus, Bundeskriminalamt

Simon Greipl ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehr- und Forschungsbereich von Prof. Dr. Rieger (IfKW, LMU München). Im Rahmen des vom BMBF geförderten MOTRA-Projekts befasst er sich mit der Indikation von Radikalisierungsdynamiken in online-Umgebungen. Sein besonderes Forschungsinteresse gilt der Untersuchung von Radikalisierungsphänomenen im Kontext von Gaming und dessen Communities.

Vortrag: <u>Teilprojekt Internetmonitoring: Zur Bedeutung von Gruppen in der online-Radikalisierung</u>

→ 1. September, 10.30-11 Uhr



#### Marvin Hild

#### Institut für Demokratieforschung/Universität Göttingen

Marvin Hild (B. A.) studiert an der Georg-August-Universität Göttingen Globale Politik und Arabistik/ Islamwissenschaft im Master. Seit Januar 2021 arbeitet er im Bereich Radikaler Islam des Projekts FoDex am Institut für Demokratieforschung. Seine Schwerpunkte liegen in den Bereichen radikalislamische/ islamistische Ideologie, Radikalisierung und Vernetzung sowie Terrorismus(-abwehr).

Vortrag: Inhalte von Predigten im radikalislamischen Milieu: Stehen sie im Kontext gesamtgesellschaftlicher Radikalisierung?

→ PANEL C, 1. September, 15-16.30 Uhr

### Dr. Sophia Hunger

#### Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin

Dr. Sophia Hunger ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Zivilgesellschaftsforschung im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und ist im Protest-Monitoring eingebunden, einem Forschungsprojekt zu Protest und Radikalisierung in Deutschland. Sie hat am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz promoviert.

Vortrag: <u>Die Corona-Proteste 2020/2021 in Deutschland – Entstehung, Mobilisierungspotenziale und Radikalisierung der</u> Querdenker

→ PANEL B, 1. September, 15-16.30 Uhr

#### Prof. Dr. Swen Hutter

# Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin Freie Universität Berlin

Swen Hutter ist Lichtenberg-Professor für Politische Soziologie an der Freien Universität Berlin und stellvertretender Direktor des Zentrums für Zivilgesellschaftsforschung, einer gemeinsamen Initiative der Freien Universität und des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB).

Vortrag: <u>Das WZB-Protestmonitoring - Politischer Protest und</u> <u>Radikalisierung</u>

→ 1. September, 10-10.30 Uhr

Vortrag: <u>Die Corona-Proteste 2020/2021 in Deutschland</u> — <u>Entstehung, Mobilisierungspotenziale und Radikalisierung der</u> <u>Querdenker</u>

→ Panel B, 1. September, 15-16.30 Uhr

#### Julian Hohner

#### Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, LMU

Julian Hohner ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich von Prof. Dr. Rieger (IfKW, LMU München). Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Computational Social Science. Sein Promotionsvorhaben befasst sich mit der Entwicklung von Methoden zur Erkennung von Radikalisierung und Extremismus in digitalen Umgebungen.

Vortrag: Teilprojekt Internetmonitoring: Zur Bedeutung von Gruppen in der online-Radikalisierung

→ 1. September, 10.30-11 Uhr

#### Nader Hotait

#### Humboldt-Universität zu Berlin (BIM)/Universität Mannheim (GESS/CDSS)

Nader Hotait ist Sozial- und Datenwissenschaftler, Doktorand an der Graduate School of Economic and Social Sciences der Universität Mannheim (GESS) und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt "'Deutscher Islam' als Alternative zum Islamismus?" (D:ISLAM) am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) der Humboldt-Universität zu Berlin.

Vortrag: Potenziale der Radikalisierung auf TikTok

→ PANEL G, 2. September, 11-12.30 Uhr

### Dr. Mujtaba Isani

#### Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM)

Mujtaba Isani ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Mannheimer Zentrum für Empirische Sozialforschung (MZES) und Mitglied der Arab-German Young Academy (AGYA) der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW). Zuvor Gastprofessor an der Universität Münster und Juniorprofessor an der King Fahd University in Saudi-Arabien.

Vortrag: Implizite extremistische Einstellungen: Messung, Verbreitung und Unterschiede zu expliziten Einstellungen

→ Panel C, 1. September, 15-16.30 Uhr



#### Dr. Carolin Jansen

#### Hochschule der Medien Stuttgart

Dr. Carolin Jansen ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule der Medien. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich politische Kommunikation, insbesondere online verbreitete Desinformation. Sie führt regelmäßig Fortbildungsseminare zum Thema Fake News und Desinformation durch.

Vortrag: <u>Hochdynamische Verbreitungsformen von Desinformation verstehen</u>, erkennen und bekämpfen - ein Forschungsbericht des interdisziplinären Projekts DYNAMO

### Marcel Jaspert

#### Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft Jena

Marcel Jaspert ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am IDZ Jena und forscht im Zuge des NEOVEX Verbundprojekts zur Rolle und den Rechtfertigungsmustern von digitalen Plattformen bei der Verbreitung und Einhegung rechtsextremer und verschwörungsideologischer Dynamiken. Marcel Jaspert ist Soziologe und ebnet sein Forschungsinteresse auf digitalen Technologien und der Wechselwirkung mit Gesellschaft.

Vortrag: Plattformpolitik im Kontext rechtsextremer Mobilisierung

→ Panel H, 2. September, 11-12.30 Uhr

#### Susanne Johansson

#### Frankfurt UAS

Susanne Johansson ist Erziehungswissenschaftlerin und Romanistin. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Projekten "Frühe Distanzierung von radikalen Islamauslegungen" an der UAS Frankfurt sowie "PrEval" an der HSFK. Ihre Arbeitsgebiete sind Forschungsinteressen gelten Hinwendungs- und Distanzierungsprozessen, Bildungsprozessen sowie qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung.

Vortrag: Frühe Distanzierungen von radikalen Islamauslegungen. Ergebnisse einer biografieanalytischen Studie

→ PANEL K, 2. September, 15–16.30 Uhr

#### Jannis Jost

# Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel gGmbH (ISPK)

Jannis Jost ist wiss. Mitarbeiter in der Abt. Terrorismus- und Radikalisierungsforschung des ISPK und Koordinator des BMBF-geförderten Projekts ERAME. Er befasst sich mit der Rolle von Bedürfnisbefriedigung und Neuen Medien in Radikalisierungsprozessen und ist Mitherausgeber des Handbuchs Terrorismusforschung (2022, NOMOS).

Vortrag: Erkennung von islamistisch-extremistischen Radikalisierungszeichen in Sozialen Medien (ERAME)

→ PANEL J, 2. September, 15-16.30 Uhr

#### Dr. Pablo Jost

#### Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz

Pablo Jost ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich für Politische Kommunikation am Institut für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. In seiner Promotion widmete er sich der Bedeutung digitaler Spurendaten für die Kommunikationsforschung. Sein Forschungsinteresse gilt der Kommunikation politischer Akteur\*innen und Bürger\*innen im Kontext des digitalen Medienwandels.

Vortrag: Rechtsextreme und demokratiefeindliche Mobilisierung und Vernetzung während der Corona-Pandemie. Ein Spaziergang durch Telegram

→ Panel E, 2. September, 9-10.30 Uhr

### Dr. Eylem Kanol

#### Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Eylem Kanol ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abteilung Migration, Integration, Transnationalisierung am WZB. Er hat an der HU Berlin zum Thema Islamistische Radikalisierung promoviert. Davor studierte er an der TU Dresden (BA), Leeds University (MA) und FU Berlin (MA) Soziologie.

Vortrag: Die Rolle der sozioökonomischen Integration bei der Radikalisierung von dschihadistischen Foreign Fighters aus Europa

→ Panel C, 1. September, 15-16.30 Uhr

Vortrag: Soziale Krisen, Verschwörungsglaube und gruppenbezogene Vorurteile

→ Panel F. 2. September. 9–10.30 Uhr



### Erdogan Karakaya

#### Polizeipräsidium Südosthessen

09.2019: Lehrbeauftragter (HöMS, Mühlheim am Main)

03.-06.2019: Abordnung HKE (HMdIS).

10.2018: Wissenschaftl. Mitarbeiter PMK-Prävention; Polizeiprä-

sidium Südosthessen.

2018: Stipendiat "Wege der Integration";

Akademie für Politische Bildung Tutzing (Bayern).

2015-2018: Referent; Eugen-Biser-Stiftung (München, Bayern).

2010-2015: Team meX; Landeszentrale für politische Bildung (Ba-

den-Württemberg)

Vortrag: Die aktive Beteiligung von migrantischen Milieus in den Querdenker-Szenen

→ Panel B, 1. September, 15-16.30 Uhr

#### Dr. Uwe Kemmesies

#### Forschungsstelle Terrorismus/Extremismus im Bundeskriminalamt

Dr. Uwe Kemmesies leitet seit 2005 die Forschungsstelle Terrorismus/ Extremismus im Bundeskriminalamt. Im Anschluss an ein Parallelstudium der Soziologie und Pädagogik an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster promovierte er 1995 an der Universität Bremen. Nach langjährigen Forschungserfahrungen in interdisziplinären und internationalen Kontexten initiierte er 2007 das European Expert Network on Terrorism Issues (EENeT). Seit 2019 koordiniert er das Verbundprojekt "Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung".

Vortrag: Gefahr für die Demokratie?
Kommunalpolitik im Angesicht von Hass und Hetze

→ Podiumsdiskussion, 1. September, 16.45–17.45 Uhr

Vortrag: Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik – Austausch auf Augenhöhe?

→ Podiumsdiskussion, 2. September, 13.30-14.45 Uhr

#### Heiko Klare

#### Bundesverband Mobile Beratung e.V. (BMB)

Heiko Klare (\*1981) ist Diplom-Pädagoge und hat seit 2008 die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in NRW mit aufgebaut. Er arbeitet als Fachreferent im 2014 gegründeten Bundesverband Mobile Beratung, dem Dachverband von 50 Beratungsteams gegen Rechtsextremismus und für demokratische Kultur. Klare hat u. a. zur Gedenkstättenpädagogik und zur Beratung im Themenfeld Rechtsextremismus publiziert.

Vortrag: "Long-Covid" für die Demokratie? Auswirkungen der Corona-Krise und -proteste auf die Zivilgesellschaft

→ Panel D, 2. September, 9-10.30 Uhr



#### Lino Klevesath

#### Institut für Demokratieforschung/Universität Göttingen

Lino Klevesath, M.A., geb. 1982, ist seit 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungs- und Dokumentationsstelle zur Analyse politischer und religiöser Extremismen in Niedersachsen am Göttinger Institut für Demokratieforschung. Sein Arbeitsschwerpunkt ist der Radikale Islam.

Vortrag: Inhalte von Predigten im radikalislamischen Milieu: Stehen sie im Kontext gesamtgesellschaftlicher Radikalisierung?

→ Panel C, 1. September, 15-16.30 Uhr



Prof. Dr. Dennis Klinkhammer

#### **FOM Hochschule**

Professur für Empirische Sozialforschung mit Lehr- und Forschungsschwerpunkten zu den Themen Statistik und Data Science. Vortragsund Workshoptätigkeit im Bereich der semi-automatisierten Social-Media-Screenings und den Grundlagen des maschinellen Lernens.

Vortrag: Methodische Grenzen ML basierter Social-Media-Screenings zur Einschätzung von Bedrohungslagen

→ Panel J, 2. September, 15-16.30 Uhr



Jan Philipp Kluck Universität Duisburg-Essen

Vortrag: Hochdynamische Verbreitungsformen von Desinformation verstehen, erkennen und bekämpfen - ein Forschungsbericht des interdisziplinären Projekts DYNAMO

→ PANEL G, 2. September, 11-11.30 Uhr

#### Jonas Knäble

#### Kriminologische Zentralstelle

Jonas Knäble (M. Sc.) studierte Psychologie an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. 2020 begann er seine Arbeit an der Kriminologischen Zentralstelle im Projekt RADAR-rechts, welches die Entwicklung eines Priorisierungsinstruments für polizeilich bekannte, gewaltbereite Personen aus dem rechten Spektrum zum Ziel hat. Seit März 2022 arbeitet er außerdem im Verbundprojekt MOTRA.

Vortrag: Das Terrorismusstrafrecht und die Tatmotive verurteilter
Personen

→ 1. September, 11.45-12.15 Uhr

# Daniel Krüger

#### Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung/ Mobiles Beratungsteam

Daniel Krüger ist seit 2014 als Berater bei demos, dem Brandenburgischen Institut für Gemeinwesenberatung, tätig. Er berät dort kommunal zu Fragen von Rechtsextremismusprävention, Demokratieentwicklung und Beteiligungsprozessen. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören unter anderem Protestbewegungen sowie die Beratung und Begleitung von Veränderungsprozessen.

Vortrag: Lokale Konflikt- und Protestdynamiken - Erfahrungen aus der Gemeinwesenberatung

→ Panel B, 1. September, 15-16.30 Uhr

#### Corinna Lehmann

#### Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg

Hat Politikwissenschaften und Soziologie in Tübingen, München und Göteborg studiert. Aktuell arbeitet sie als wissenschaftliche Referentin beim Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg in der Abteilung "Rechtsextremismus und -terrorismus, Reichsbürger und Selbstverwalter".

Vortrag: Das Ende ist nah – jetzt erst recht? Wie extremistische Strukturen von der Verschränkung ihrer Untergangsszenarien mit der Corona-Thematik profitiere

→ PANEL I, 2. September, 11-12.30 Uhr

#### Dr. Octavia Madeira

#### Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)

Octavia Madeira ist Psychologin und seit Februar 2022 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am ITAS tätig. Sie schloss 2015 ihr Masterstudium der Psychologie an der Universität Würzburg ab und promoviert dort am Lehrstuhl für Klinische Psychologie zum Thema "Virtuelle Realität". Zusätzlich ist sie freiberuflich als psychologische Sachverständige im Straf- und Familienrecht tätig.

Vortrag: Metaverse: neue Freiheit oder Nährboden für Extremismus

→ 1. September, 12.15-12.45 Uhr

#### Dr. Maximilian Makovec

#### Universität Augsburg

2004-2011: Studium der Soziologie, Sozialpsychologie und Philosophie an der LMU München

2012-2018: Promotion an der Universität Augsburg bei Prof. Dr. Reiner Keller zum Thema Rechtspopulismus;
Dozent an der Universität Augsburg

seit 2017: Jugendhilfeplaner im Amt für Jugend und Familie Fürstenfeldbruck

Vortrag: <u>Deliberation als Schlüsselmoment zur Verhinderung von</u> Radikalisierungstendenzen

→ Panel D, 2. September, 9-10.30 Uhr

#### Marcel Maurer

#### Universität Augsburg

Seit 2017: Studium der Soziologie, Politikwissenschaft und Philosophie an der Universität Augsburg (B.A. Sozialwissenschaften)

Vortrag: Deliberation als Schlüsselmoment zur Verhinderung von Radikalisierungstendenzen

→ Panel D, 2. September, 9-10.30 Uhr

#### Sandra Michaelis

#### Forschungsstelle Terrorismus/ Extremismus, Bundeskriminalamt

Sandra Michaelis ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FTE im BKA. Dort befasst sie sich neben der Sozialraumanalyse politisch motivierter Kriminalität mit der Erfassung von Extremismuspräventionsprojekten.

Vortrag: Radikalität im Spiegel politisch motivierter Kriminalität: Eine Sozialraumanalyse auf Kreisebene

→ 1. September, 11.15-11.45 Uhr

### Dr. Brigitte Naderer

#### LMU München

Brigitte Naderer ist seit Januar 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin (Post-Doc) am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung (LMU München). Ihr Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Persuasionsforschung, Medienkompetenz, online-Radikalisierung, und Medieneffekte auf Kinder und Jugendliche.

Vortrag: Verbesserung der Kenntnisse über kognitive Vorurteile. Eine Evaluierungsstudie über eine Deradikalisierungskampagne für europäische Jugendliche

→ Panel L, 2. September, 15-16.30 Uhr



#### Jamuna Oehlmann

## Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus e.V. (BAG RelEx)

Jamuna Oehlmann hat in Berlin, Bangkok und London Asienwissenschaften und Internationale Beziehungen und Diplomatie studiert. Zu ihren Expertisen zählen u. a. Demokratieförderung und Extremismusprävention. Sie ist Co-Geschäftsführerin der Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus (BAG RelEx) und seit 2020 auch Koordinatorin des Kompetenznetzwerk "Islamistischer Extremismus".

Vortrag: Die Auswirkungen der Coronapandemie auf extremistische Szenen

→ Panel D, 2. September, 9-10.30 Uhr

### Dr. Özgür Özvatan

## Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung, Humboldt-Universität zu Berlin

Özgür Özvatan ist Politikwissenschaftler und Soziologe. Er ist stellvertretender Leiter der Abteilung Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung...Außerdem ist er Koordinator des Immigration Research Netzwerk des Council for European Studies (CES) und war Visiting Fellow an der University of Melbourne.

Vortrag: <u>De/legitimising Europe through the performance of crises</u>. The far-right Alternative for Germany on "climate hysteria" and "corona hysteria"

→ Panel A, 1. September, 15-16.30 Uhr

#### Dr. Janina Pawelz

## Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

Dr. Janina Pawelz ist Verbundkoordinatorin des Projekts NEOVEX und arbeitet als Politikwissenschaftlerin am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) im Forschungsbereich "Gesellschaftlicher Frieden und innere Sicherheit". Sie arbeitet zu politischer Gewalt und Radikalisierung, online-Propaganda und Mobilisierung zur Gewalt im rechten Spektrum.

Vortrag: NEOVEX: Muster und Dynamiken von Verschwörungstheorien und rechtsextremen Ideologien in Krisenzeiten

→ Panel I, 2. September, 11-12.30 Uhr

#### Tom Pflicke

## Bundesfachstelle Linke Militanz/ Göttinger Institut für Demokratieforschung/ Georg-August-Universität Göttingen

Tom Pflicke studierte Politik- und Geschichtswissenschaft in Göttingen und ist seit 2017 in der Bundesfachstelle Linke Militanz beschäftigt.

Vortrag: Linke Verschwörungstheorien

→ Panel F, 2. September, 9-10.30 Uhr

### Dr. Georg Plattner

#### Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)

Georg Plattner ist Politikwissenschaftler und seit Januar 2022 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am ITAS tätig. Seine Dissertation am Centre for European Integration Studies der Universität Wien befasste sich mit rechtsradikalen Parteien im europäischen Parlament. Nach seinem Abschluss leitete er beim Kuratorium für Verkehrssicherheit in Wien Forschungsprojekte zum Thema Eigentumskriminalität.

Vortrag: Metaverse: neue Freiheit oder Nährboden für Extremismus

→ 1. September, 12.15-12.45 Uhr

#### Winnie Plha

#### Denkzeit-Gesellschaft e. V.

Winnie Plha, M.A., Projektmanagement Denkzeit-Gesellschaft e.V., Lehrbeauftragte Medical School Berlin, Schwerpunkte u.a.: Delinquenzprävention, psychoanalytische Pädagogik, Interaktionsdiagnostik, Krisenintervention, Radikalisierungsprävention

Vortrag: Die Pädagogische Interaktionsdiagnostik in der Arbeit mit delinguenten und radikalisierten jungen Menschen

→ Panel L, 2. September, 15-16.30 Uhr



### Florian Primig

#### Universität Berlin

Florian Primig ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Arbeitsstelle Digitalisierung und Partizipation des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der FU Berlin und befasst sich dort vor allem mit Desinformation und Deliberation.

Vortrag: Reibungslose Bewegung? Die Rationalität der Corona Protestbewegung in Deutschland

→ Panel B, 1. September, 15-16.30 Uhr

#### Simone Rehm

## Kompetenzzentrum für Deradikalisierung (KomZ) des Bayerischen Landeskriminalamtes

Das Verbundprojekt wird zwischen dem Kompetenzzentrum für Deradikalisierung (KomZ) des Bayerischen Landeskriminalamtes, dem Hessischen Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport sowie dem LfV Baden-Württemberg, dem Center for Intelligence and Securitry Studies der Universität der Bundeswehr München und dem BKA durchgeführt.

Vortrag: Interventionspunkte für eine gendersensible Deradikalisierungsarbeit bei Frauen und Mädchen im Bereich des Salafismus

→ Panel K, 2. September, 15-16.30 Uhr

### Dr. Thomas Richter

#### German Institute for Global and Area Studies

Thomas Richter hat Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Islamkunde an der Eberhard-Karls Universität in Tübingen studiert. Nach seiner Promotion an der BIGSSS der Universität Bremen arbeitet er seit 2008 am GIGA Institut für Nahost-Studien in Hamburg.

Vortrag: Islamismus und gewaltförmiger Konfliktaustrag im Nahen und Mittleren Osten: Regionale Dynamiken und Auswirkungen auf Deutschland

→ 1. September, 14.15-14.45 Uhr



# Sophia Rothut IfkW, LMU München

Sophia Rothut ist seit Oktober 2021 Doktorandin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung (LMU München). Bis September 2021 studierte sie dort und war Hilfskraft am Lehrbereich von Prof. Diana Rieger. Ihr Forschungsschwerpunkte liegen auf online-Radikalisierung, Rechtspopulismus und rechtsextremen Influencer:innen (u. a. durch die Verwendung von Computational Methods).

Vortrag: Mainstreamingprozesse einordnen – Eine systematische Literaturanalyse

→ Panel A, 1. September, 15-16.30 Uhr

Vortrag: <u>Verbesserung der Kenntnisse über kognitive Vorurteile.</u>
<u>Eine Evaluierungsstudie über eine Deradikalisierungskampagne für europäische Jugendliche</u>

→ Panel L, 2. September, 15-16.30 Uhr



#### Dr. Daniel Saldivia Gonzatti

#### Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

Daniel Saldivia Gonzatti ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Zivilgesellschaftsforschung im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und ist im Protest-Monitoring eingebunden, einem Forschungsprojekt zu Protest und Radikalisierung in Deutschland. Er hat an der Universität zu Köln in Vergleichender Politikwissenschaft promoviert.

Vortrag: Diskursnetzwerke der extremen Rechten in Deutschland

→ Panel A, 1. September, 15-16.30 Uhr

Vortrag: Radikalisierung der Anti-Corona-Proteste - Mobilisierung offline und online

→ Panel E, 2. September, 9-10.30 Uhr

#### Ursula Kristin Schmid

## Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, LMU München

Ursula K. Schmid ist Doktorandin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der digitalen Medienwirkungsforschung mit Fokus auf die Wahrnehmung von online Hate Speech. In ihrem Dissertations-Projekt konzentriert sie sich auf die Wahrnehmung der Kombination von Hass mit Humor-Elementen.

Vortrag: Soll das ein Witz sein? Das Gefahrenpotential humoristischer Hate Speech

→ Panel G, 2. September, 11-12.30 Uhr

#### Martin Schubert

## Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung Mobiles Beratungsteam

Martin Schubert ist seit 2017 als Berater bei demos, dem Brandenburgischen Institut für Gemeinwesenberatung, tätig. Er berät dort kommunal zu Fragen von Rechtsextremismusprävention, Demokratieentwicklung und Beteiligungsprozessen. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören unter anderem der Phänomenbereich "Reichsbürger und Selbstverwalter" sowie die Kooperation von Zivilgesellschaft und Polizei.

Vortrag: Lokale Konflikt- und Protestdynamiken - Erfahrungen aus der Gemeinwesenberatung

→ PANEL B, 1. September, 15-16.30 Uhr

#### Heidi Schulze

#### LMU München

Heidi Schulze ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof.in Rieger (LMU). Im MOTRA-Kontext erforscht sie Radikalisierung in Onlineumgebungen mit Fokus auf (alternativen) Sozialen Medien. In ihrer Dissertation untersucht sie ideologisch motivierte Nachrichtenwebsites als Normalisierer extremer Ansichten mit dem Ziel ihrer Bedeutung in Radikalisierungsprozessen zu verstehen.

Vortrag: Radikalisierung der Anti-Corona-Proteste - Mobilisierung offline und online

→ Panel E, 2. September, 9-10.30 Uhr

Vortrag: Verbesserung der Kenntnisse über kognitive Vorurteile. Eine Evaluierungsstudie über eine Deradikalisierungskampagne für europäische Jugendliche

→ Panel L, 2. September, 15-16.30 Uhr



Tahireh Setz Universität Kassel

Vortrag: Hochdynamische Verbreitungsformen von Desinformation verstehen, erkennen und bekämpfen - ein Forschungsbericht des interdisziplinären Projekts DYNAMO

→ PANEL G, 2. September, 11-11.30 Uhr

#### Harald Sick

#### Bundesarbeitsgemeinschaft "Gegen Hass im Netz"

Harald Sick ist wissenschaftlicher Referent in der Forschungsstelle der BAG "Gegen Hass im Netz" und promoviert an der Goethe-Universität Frankfurt zum Einfluss von Lobbyinteressen auf EU-Gesetzgebungsprozesse. In seiner Forschung beschäftigt er sich vor allem mit Netzwerkanalysen und Netzwerkstatistik und untersucht die Dynamiken demokratiefeindlicher Diskurse in sozialen Netzwerken.

Vortrag: Rechtsextreme und demokratiefeindliche Mobilisierung und Vernetzung während der Corona-Pandemie. Ein Spaziergang durch Telegram

→ Panel E, 2. September, 9-10.30 Uhr

### Dr. Jochen Tiepmar

## Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V. Dresden (HAIT)

2018: Promotion Informatik, Spezialisierung digitale Infra-

strukturen und Text Mining, Uni Leipzig

2018 bis 2020: Mitarbeit am Lehrstuhl Computational Humanities, Uni

Leipzig

seit 2020: Digitalisierungsstratege am Hannah-Arendt-Institut für

Totalitarismusforschung

Vortrag: Social Media als Mobilisierungskatalysator – die Kommunikationsstrategie der "Freien Sachsen" während der Corona-Pandemie

→ Panel E, 2. September, 9-10.30 Uhr

### Hülya Tuncor

## Hessisches Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus (HKE)

Das Verbundprojekt wird zwischen dem Kompetenzzentrum für Deradikalisierung (KomZ) des Bayerischen Landeskriminalamtes, dem Hessischen Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport sowie dem LfV Baden-Württemberg, dem Center for Intelligence and Securitry Studies der Universität der Bundeswehr München und dem BKA durchgeführt.

Vortrag: Interventionspunkte für eine gendersensible Deradikalisierungsarbeit bei Frauen und Mädchen im Bereich des Salafismus

→ Panel K. 2. September, 15-16.30 Uhr

### Niklas Vögeding

#### Cultures interactive e. V./Beratungsstelle veritas

Niklas Vögeding hat Soziologie und Gesellschaftstheorie studiert. Seit 2017 ist er in der Rechtsextremismusprävention und Distanzierungsarbeit tätig. Er beschäftigt sich seit einigen Jahren mit dem Phänomen der Verschwörungsideologie und hier insbesondere mit ihrem Verhältnis zum Antisemitismus und berät seit 2021 für die Beratungsstelle veritas Betroffene von Verschwörungserzählungen.

Vortrag: Beratung im Kontext von Verschwörungsgläubigkeit – Ein Erfahrungsbericht

 $\rightarrow$  Panel I, 2. September, 11-12.30 Uhr



Inna Vogel
Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT)

Inna Vogel machte ihren Abschluss an der TU Darmstadt im Fach Computerlinguistik. Seit 2017 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT) in der Abteilung "Media Security and IT Forensics". Sie forscht an diversen Themen der digitalen Textforensik wie der Erkennung von Fake News oder Anonymisierung von personenbezogenen Daten in Texten.

Vortrag: <u>Hochdynamische Verbreitungsformen von Desinformation verstehen, erkennen und bekämpfen - ein Forschungsbericht des interdisziplinären Projekts DYNAMO</u>

→ Panel G, 2. September, 11-12.30 Uhr



Sabine Volk

Jagiellonen Universität Krakau & Universität Helsinki

Sabine Volk ist Doktorandin an der Jagellonen Universität in Krakau. Derzeit forscht sie am Hub on Emotions, Populism and Polarization an der Universität Helsinki. Von 2018-21 war sie Marie Sklodowska-Curie Fellow im EU-geförderten Horizon 2020-Projekt "Delayed Transformational Fatigue in Central and Eastern Europe: Responding to the Rise of Illiberalism/Populism (FATIGUE)".

Vortrag: <u>Von fremdenfeindlichen Demonstrationen zum Protest</u> gegen die "Corona-Diktatur": Rechtsaußen-Mobilisierung während der Covid-19-Pandemie

→ Panel H, 2. September, 11-12.30 Uhr



Teresa Völker
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

Teresa Völker arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung am Zentrum für Zivilgesellschaftsforschung im Forschungsprojekt zu Protest und Radikalisierung in Deutschland. In ihrer Promotion beschäftigt sie sich mit den Auswirkungen von islamistischer und rechtsextremer Gewalt auf öffentliche Debatten und der Normalisierung der extremen Rechten.

Vortrag: Diskursnetzwerke der extremen Rechten in Deutschland

→ Panel A, 1. September, 15-16.30 Uhr



#### Dr. Dennis Walkenhorst

#### modusIzad

Dr. Dennis Walkenhorst ist wissenschaftlicher Leiter von moduslzad. Seine Forschungsinteressen umspannen gewaltbereite extremistische Bewegungen, individuelle Prozesse der (De-)Radikalisierung, politische Soziologie sowie systemisches Denken.

Vortrag: <u>Dimensionen erfolgreicher Distanzierungsprozesse vom islamistischen Extremismus: Ein praxisorientiertes Modell zur Fall-Analyse, Hilfeplanung und (Selbst-)evaluation</u>

→ Panel K, 2. September, 15-16.30 Uhr



### Tilman Weinig Inside Out e.V.

Tilman Weinig hat Religionswissenschaft, Psychologie und Orientalistik an der LMU München und in Rom studiert. Er ist Co-Gründer und Vorstand von INSIDE OUT e. V. INSIDE OUT entwickelt seit 2014 innovative Programme zur phänomenübergreifenden Radikalisierungsprävention, die bundesweit und international umgesetzt werden.

Vortrag: "Radikalisierungsspiel" XGames und Dialog mit Ehemaligen als Extremismusprävention in Schulen

→ Panel C, 1. September, 15-16.30 Uhr

#### Prof. Dr. Peter Wetzels

#### Universität Hamburg

Prof. Dr. Dipl. Psych. Peter Wetzels, Universität Hamburg, Fakultät f. Rechtswissenschaft. Institut f. Kriminologie

1980-1990 Studium der Wirtschaftswissenschaften, Psychologie und Rechtswissenschaft, Universität Bremen. Diplom Psychologe (1985), Staatsexamen (1990), Promotion 1997, Habilitation 2001.

2000-2002 Vertretungsprofessur Universität Hannover und geschäftsführender Direktor des KFN.

Vortrag: Islamismusaffine Einstellungen bei in Deutschland lebenden Muslimen: Erkenntnisse der ersten Welle einer repräsentativen Befragung zu Verbreitung, sozialen Verteilung und Einflussfaktoren

→ 1. September, 9.30-10 Uhr

#### Dr. Britt Ziolkowski

#### Landesamt für Verfassungsschutz Baden- Württemberg

Dr. Britt Ziolkowski Hat Islamwissenschaften, Politikwissenschaften und Iranistik in Bamberg, Bir Zeit (Palästina) und Teheran studiert. Danach promovierte sie an der Universität Hamburg zum Themenfeld Frauen in einer islamistischen Bewegung. Aktuell arbeitet sie als wissenschaftliche Referentin beim Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg in der Abteilung "Islamistischer Extremismus und Terrorismus".

Vortrag: Das Ende ist nah – jetzt erst recht?
Wie extremistische Strukturen von der Verschränkung ihrer
Untergangsszenarien mit der Corona-Thematik profitieren

→ Panel I, 2. September, 11-12.30 Uhr

## **Anreise**

### Campus Wiesbaden

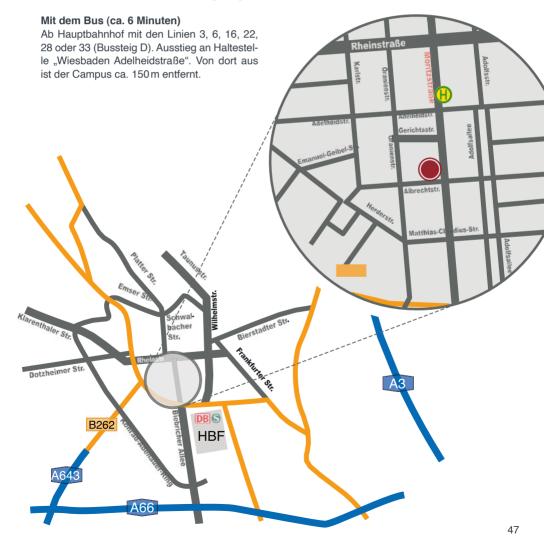
Moritzstraße 17a 65185 Wiesbaden

Vom Hauptbahnhof Wiesbaden erreichen Sie den Campus Wiesbaden sowohl zu Fuß als auch mit dem Bus in wenigen Minuten.

#### Zu Fuß (800 Meter, ca. 10 Minuten)

Vom Bahnhofsplatz nach Westen (links) für ca. 180 m dem Gustav-Stresemann-Ring folgen. Rechts abbiegen auf die Adolfsallee, dann die zweite Möglichkeit links in die Albrechtstraße, von der aus Sie auf die Moritzstraße gelangen.





## **Abendveranstaltung**

1. September, 19 Uhr

### Restaurant LUMEN

Marktplatz 65183 Wiesbaden

#### Gemeinsames Abendessen

Um 19 Uhr laden wir Sie herzlich in das Restaurant LUMEN in Wiesbaden ein.

Von der Hochschule Fresenius sind es 1.200 m Fußweg (ca. 15 Gehminuten). Alternativ können Sie auch mit der Buslinie 16 von der H-Adelheidstraße (200m entfernt von der HSF) bis zur H- Friedrichstraße fahren, oder von der H- Geschwister-Stock-Platz (350m entfernt von der HSF) zur H- Dernsches Gelände. Von dort aus können Sie die Buslinien 4, 14, 27 und 45 nutzen.



Zur Navigation



Gefördert von



Bundesministerium für Bildung und Forschung Bundesministerium des Innern und für Heimat

MOTRA-Verbundpartner



















